

NATUR, MENSCHEN UND DAS SCHÖNSTE TAL

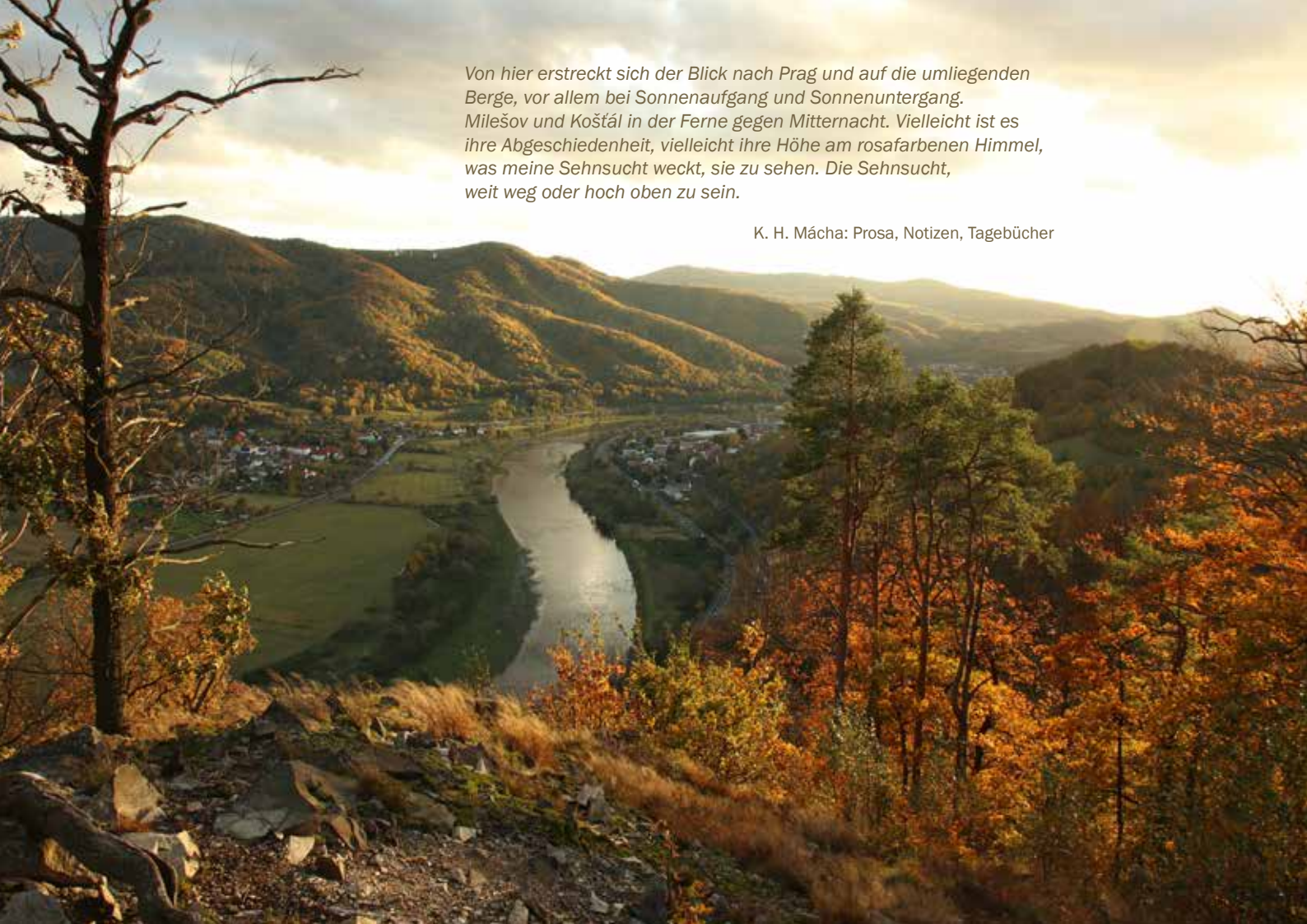


NATURE
CONSERVATION AGENCY
OF THE CZECH REPUBLIC



LIFE
ČESKÉ
STŘEDHOŘÍ

ČESKÉ STŘEDHOŘÍ



Von hier erstreckt sich der Blick nach Prag und auf die umliegenden Berge, vor allem bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Milešov und Košťál in der Ferne gegen Mitternacht. Vielleicht ist es ihre Abgeschiedenheit, vielleicht ihre Höhe am rosafarbenen Himmel, was meine Sehnsucht weckt, sie zu sehen. Die Sehnsucht, weit weg oder hoch oben zu sein.

K. H. Mácha: Prosa, Notizen, Tagebücher

INHALTE

Ein Tal, das Schutz verdient	I
I. Porta Bohemica – die Böhmisches Pforte	2
II. Menschen im Elbtal	6
III. Die Pforte zur böhmischen Natur	13
IV. Die Geschichte der Felsen und Steine	25
V. Bedrohtes Elbtal	29
VI. Wie kümmern wir uns um das FFH-Gebiet Porta Bohemica	33
Landschaft der Kontraste	39



EIN TAL, DAS SCHUTZ VERDIENT

České středohoří (Böhmisches Mittelgebirge) bezaubert. Die atemberaubende Landschaft, die steilen Hügel und die bewaldeten Hänge des Elbtals werden schnell Ihr Herz erobern und diese Bilder werden Ihnen – unabhängig von der Jahreszeit – für immer in Erinnerung bleiben. České středohoří mit der symbolträchtigen Porta Bohemica und dem gesamten Canyon-ähnlichen Elbtal brauchen unseren Schutz und unsere Pflege. Diese Broschüre lässt Sie entdecken, was die Natur des Elbtals so besonders macht – seine Schönheit, seine reiche Geschichte – und auch wodurch es heute gefährdet ist.

Das Tal der Porta Bohemica ist Teil von Natura 2000, dem europäischen Schutzgebietsystem. Die Hauptzielsetzung von Natura 2000 ist der Erhalt der natürlichen Vielfalt und der Schutz der seltensten und am stärksten gefährdeten Arten von Wildtieren und Wildpflanzen sowie deren Lebensräume in der Europäischen Union. In diesem Zusammenhang sprechen wir oft über Natura-Arten oder einem Natura-Gebiet oder -Lebensraum.

Natura 2000 umfasst zwei Arten von Schutzgebieten: Europäische Vogelschutzgebiete (Special Protection Areas, SPAs) wurden ursprünglich gegründet, um bestimmte Vogelarten zu schützen. Fauna-Flora-Habitate (FFH-Gebiete; auf Englisch – Special Areas of Conservation oder SACs) schützen andere Tiere, Pflanzen und natürliche Lebensräume, die aus gesamteuropäischer Sicht einzigartig sind. Die tschechische Regierung bestimmt, welche Standorte in die Liste der Europäischen Vogelschutzgebiete und welche in die Liste der FFH-Gebiete aufgenommen werden. Das Umweltministerium und die Agentur für Natur- und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik sind für die Vorbereitungen zuständig, die der Ausweisung vorausgehen.

Es ist jedoch nicht so, dass diese Schutzgebiete in ihrem jetzigen Zustand konserviert werden sollen und von niemandem betreten werden dürfen. Im Gegenteil, menschliche Aktivitäten, wie eine nachhaltige Land- oder Forstwirtschaft, bringen Vielfalt in die Landschaft. Das Ziel des modernen Naturschutzes ist es, den Zustand dieser Orte zu erhalten oder mit Managementmaßnahmen zu verbessern. Und weil die Arbeit für die Natur auch Geld kostet, ist es möglich, sie mit Unterstützung der Regierung oder der Europäischen Union zu finanzieren. So schützt Natura 2000 nicht nur Natur und Landschaft, sondern schafft auch zusätzliche Möglichkeiten für lokale Gemeinden und Landwirte.



WUSSTEN SIE SCHON,...

... dass es in der Tschechischen Republik mehr als 1000 FFH-Gebiete gibt? Sie machen etwa 10 % der Fläche unseres Landes aus. Neben den vielen Standorten im České středohoří gehören dazu das Riesengebirge und der Wildpark Hvězda in Prag. Ein europäischer Standort kann also ein ganzes Gebirge oder auch nur ein winziger Winkel der Natur sein.



Erfahren Sie mehr über das Projekt zum Schutz ausgewählter Natura-2000-Gebiete im České středohoří

PORTA BOHEMICA - DIE BÖHMISCHE PFORTE

Die Böhmisches Pforte (Porta Bohemica auf Latein) ist das romantische Elbtal zwischen Libochovany (Libochowan) und Velké Žernoseky (Groß Tschernosek), das auf beiden Seiten von den Felsen der Hügel Hrádek, Kalvárie und Dobrý eingeschlossen wird. Obwohl es nur zwei Kilometer lang ist, verlieh es seinen Namen dem gesamten Elbtal von Litoměřice (Leitmeritz) bis Děčín (Tetschen). Heute zählt die Böhmisches Pforte und das gesamte Elbtal zu den schönsten Orten im České středohoří.



Das FFH-Gebiet Porta Bohemica erstreckt sich von Třeboutice in der Region Litoměřice bis Prostřední Žleb (Mittelgrund) in Děčín. Die Ränder des Gebiets sind etwa 60 Flusskilometer voneinander entfernt, und zwischen ihnen liegt eine Fläche von 6 113 Hektar, was etwas größer ist als z. B. Görlitz. Hier hat die Elbe zumindest teilweise ihren natürlichen Charakter bewahrt. Die Hänge des tiefen Tals, die Flussaue, der Fluss selbst und seine Ufer beherbergen eine Reihe seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Sie haben hier trotz der intensiven Landwirtschaft der letzten Jahrzehnte und der starken Verschmutzung des Flusswassers überlebt. Die Porta Bohemica ist seit 2016 ein FFH-Gebiet.

Dieses große Gebiet hat eine abwechslungsreiche Geologie, ein spezifisches Relief und ein sehr variables Klima. Der Mensch hat diese Orte aufgrund ihrer schwierigen Zugänglichkeit nur teilweise beeinflusst. Dies ist der Grund dafür, dass eine so große Artenvielfalt und verschiedene Arten von Lebensräumen erhalten geblieben sind. Ihr Management gehört seit langem zu den Aufgaben der Naturschutzbehörde der Tschechischen Republik sowie des Projekts LIFE České středohoří. Ziel ist es, diese Landschaft für die Menschen zu erhalten, die hier leben und leben werden oder auch nur zu einem kurzen Besuch hier sind.



Sowohl große als auch kleine Gebiete sind es wert, dass wir uns um sie kümmern

Im Elbtal gibt es noch weitere Schutzgebiete. Sie sind zwar kleiner als die Porta Bohemica, aber dennoch einen Besuch wert. Es handelt sich um die Naturdenkmäler und Naturreservate Kalvárie, Sluneční stráň, Vrkoč mit den Wasserfällen Vaňovské, Divoká rokle, Kozí vrch, Loupežnická jeskyně, Magnetovec – Skalní hřib, Stříbrný roh, Nebočadský luh und Vrabinec. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch das FFH-Gebiet Bohyňská lada. Auf das FFH-Gebiet Porta Bohemica schließt das FFH-Gebiet Labské údolí mit seinen zauberhaften Sandsteinfelsen an.

An den Hängen des Elbtals, aber auch darüber hinaus, gibt es weitere schutzbedürftige Orte. Sie sind oft sehr klein. Sie bilden Inseln der Vielfalt in der Kulturlandschaft. Sie fungieren als „Trittsteine“, und so werden sie auch genannt. Inmitten großer Felder sind sie ein Refugium für einzigartige Tier- und Pflanzenarten, die weiterwandern und neue Gebiete besiedeln können. In der Nähe des FFH-Gebiets befinden sich zum Beispiel die Trittsteine von Bílé stráně pod Radobylem, die Hänge von Dolní Zálezly, Kostelní vrch, Sady pod Lovošem und viele andere.

Vrabinec	Vrkoč
Aue von Nebočady	Bohyňská lada
Loupežnická Höhle	Gefrorener Vaňovský Wasserfall





Überreste der Festungswälle von Hrádek

Flusswächter

Die ersten Siedler kamen um 1500 v. Chr. in das fruchtbare Gebiet der Porta Bohemica, wo sie mächtige befestigte Siedlungen gründeten. Der Fluss brachte ihnen ihren Lebensunterhalt. Seit der Antike verliefen Handelswege entlang der Flüsse, und einzelne Abschnitte mussten gegen eine Gebühr bewacht werden. Die berühmteste befestigte Siedlung befand sich in der Nähe der heutigen Gemeinde Libochovany auf den Bergen Hrádek und Tříkřížový vrch.

WUSSTEN SIE SCHON,...

... dass trotz des Namens „Böhmische Pforte“ die heutige Grenze zu Deutschland fast 60 Kilometer flussabwärts verläuft? Die Grenze befindet sich im Dorf Hřensko.

Erfahren Sie mehr über die Trittsteine



Entdecken Sie die natürliche Schönheit der FFH-Gebiete

Bílé stráně U Litoměřic – Schmetterlingshang (nationales Naturdenkmal)

Die Bílé stráně erhielten ihre charakteristische Farbe und ihren Namen aufgrund des hellen Kalksteins und des Arenit-Mergels, die durch die spärliche Vegetation schimmern. Verschiedene seltene Pflanzenarten wachsen an den warmen Hängen, sogar Orchideen. Die Vegetation zieht viele wärmeliebende Arten an, wie den Alexis-Bläuling und das Walldreben-Fensterfleckchen.



Radobýl – Basalt und Wein (Naturdenkmal)

Eine überraschende Anzahl einzigartiger Pflanzen- und Insektenarten bevölkert diesen Hügel mit seiner ausgedehnten Felsensteppe und dem verfallenen Basaltsteinbruch mit einer massiven Felswand in Form einer Orgel. So lebt hier beispielsweise die tschechische Heuschreckenunterart *Stenobothrus eurasius bohemicus* – eine der Zielarten des LIFE-Projekts České středohoří. Die Umgebung ist seit dem Mittelalter für ihre Weinberge bekannt. Es ist einer der nördlichsten Orte des Landes, an dem Wein angebaut wird.

Lovoš – Aussichtsberg (nationales Naturreservat)

Der Gipfel, der sich über Lovosice erhebt, lockt die Touristen vor allem mit seinem schönen Panorama. Eine Felsensteppe zieht sich über den südwestlichen Hang, wo unter anderem die Böhmische Bastard-Elsbeere *Sorbus bohemica* und die Traubige Grasillie wachsen. Lovoš hat zwei, aus verschiedenen Gesteinen bestehende Gipfel.



II. MENSCHEN IM ELBTAL



Seit der Antike zieht die Elbe die Menschen an. Sie gab ihnen Nahrung und Schutz und diente als Handelsweg. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in ihrer unmittelbaren Umgebung eine große Anzahl von Siedlungen entstanden ist. Die umliegende Landschaft wurde im Laufe der Jahrhunderte Teil ihrer reichen Kulturgeschichte. Es wäre schade, sie beim Besuch dieser einzigartigen Region auszulassen.



Děčín

Děčín ist eine Stadt, die an der Grenze zu drei Schutzgebieten liegt: die Landschaftsschutzgebiete České středohoří und Labské pískovce (Elbsandstein), sowie der Nationalpark České Švýcarsko. Hier fließt der Fluss Ploučnice in die Elbe. In der Altstadt Děčín wird der Ploučnice von einer Brücke überquert, die aus dem 16. Jahrhundert stammt. Sie ist mit wertvollen Barockskulpturen von Michal Jan Josef Brokoff geschmückt. In der Vergangenheit wurde die Stadt vor allem durch den Flusshandel reich; noch heute ist sie ein Verkehrsknotenpunkt. Das wird durch das Eisenbahnnetz bezeugt, das ab dem 19. Jahrhundert gebaut wurde. Aus dieser Zeit hat die Stadt den Jugendstil bewahrt, der sich hier vor allem in den Fassaden von Häusern und luxuriösen Villen ausdrückt. Das Schloss, das im barocken und klassizistischen Stil umgebaut wurde, ist ebenso wie der Zoo einen Besuch wert.

Besuchen Sie auf jeden Fall:

- Das Regionalmuseum in Děčín
- Schloss Děčín mit seinem wunderschönen Rosengarten
- Pastýřská stěna – ein romantisches Schloss mit Aussichtsturm
- Den Zoo in einem Waldpark auf Pastýřská stěna
- Mariánská louka mit geschützte Bäume

Altstädter Brücke

Děčínský Sněžník

Děčín Schloss

Velké Březno und Valtířov

Velké Březno wurde erstmals im 19. Jahrhundert bekannt, als der höchste Burggraf Karel Chotek das Dorf und die angrenzenden Ländereien zu seiner Heimat machte. Er trug u.a. zur modernen Entwicklung der Stadt Prag bei. Ihm ist es zu verdanken, dass in der Gemeinde eine der jüngsten Burgen in der Tschechischen Republik und der dazugehörige Park mit einer Reihe seltener Bäume und Sträucher errichtet wurde. Das zweite vorherrschende Merkmal des Dorfes ist die Brauerei Březňák, die im Jahr 1606 zum ersten Mal erwähnt wurde. Sie ist nicht nur für den Geschmack ihres Bieres berühmt, sondern auch für das Flaschenetikett, auf dem der Bahnhofmeister von Velké Březno, Victor Cibich (Zippich), abgebildet ist. Es ist wahrscheinlich das am häufigsten kopierte Etikett der Welt.

Das Dorf Valtířov liegt strategisch günstig in der Elbe-Mäanderschlinge. Es ist nicht überraschend, dass es hier schon seit ewigen Zeiten eine Siedlung gibt: Die Kelten waren die ersten, die hier eine Siedlung gründeten. Im Mittelalter wurde das örtliche Gericht beauftragt, Zölle für Güter zu erheben, die auf dem Fluss transportiert wurden. Ein beeindruckendes Denkmal in Valtířov ist die St.-Wenzels-Kirche, die die malerische Schönheit des Flusstals und der umliegenden Hügel noch unterstreicht.

Besuchen Sie auf jeden Fall:

- Schloss Velké Březno und seinen Park
- St. Wenzel, ein einzigartiges Beispiel für den Übergang von der Gotik zur Renaissance
- Das neugotische Grab der Familie Chotek auf dem Friedhof von Valtířov
- Das Museum der tschechoslowakischen Festungsanlagen in Valtířov

Velké Březno Schloss

St.-Wenzel-Kirche in Valtířov





Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe)

Ursprünglich eine kleine Siedlung am Zusammenfluss von Elbe und Bílina, hat sich die Stadt mittlerweile zur neuntgrößten Stadt in der Tschechischen Republik entwickelt. Ústí nad Labem ist vor allem für seine Industrieanlagen bekannt, die hier seit dem 19. Jahrhundert errichtet wurden und sich auf die Chemie-, Metall- und Textilproduktion konzentrierten. Schwerindustrie und Maschinenbau kamen nach den Zweiten Weltkrieg hinzu.

Eines der wichtigsten Wahrzeichen der Stadt ist die Mariánský-Brücke, die 1998 erbaut wurde. Ihr einzigartiges Aussehen und die Bauweise machte sie zum neuen Symbol von Ústí nad Labem. In der Nähe des Zentrums befindet sich die monumentale Burg Střekov (Schreckenstein), die seit dem Mittelalter die Wasserstraße Elbe bewacht. Jeder, der hier vorbeikam, sollte von der Stärke und Macht des böhmischen Königreichs in Erstaunen versetzt werden und außerdem noch eine Maut zahlen.

Besuchen Sie auf jeden Fall:

- Die Mariánský-Brücke, entworfen von Roman Koucký
- Das Stadtmuseum, die Emil Fila Galerie und das Kulturzentrum Hraničář
- Burg Střekov
- Větruše – ein romantisches Schloss auf einem Hügel über der Stadt, das mit der Seilbahn erreichbar ist
- Kirche der Himmelfahrt der Jungfrau Maria, mit dem zweitschiefsten Turm in Europa

Burg Střekov

Mariánský Brücke

Kirche der Himmelfahrt der Heiligen Jungfrau Maria



Kirche mit Glockenturm in Církvice

Kirche der Heiligen Barbora in Dubíčky

Haus Nr.25 in Nebočady

Eurovelo Radweg

Kleine Dörfer im Elbtal

Im Laufe der Jahrhunderte wurden zwischen Děčín und Litoměřice eine Reihe kleinerer Dörfer gegründet, deren Einwohner überwiegend Deutsch sprachen. Das fruchtbare Land rund um die Elbe versorgte sie mit Nahrung, ebenso wie die Weiden und Streuobstwiesen an den nahe gelegenen Hängen. Der Fluss wimmelte nur so von Fisch und machte es leicht, den Überschuss zu den Märkten in den Städten zu transportieren. Die lokalen Herren profitierten stark von den Dörfern und bauten zu deren Schutz auf mehreren Hügeln der Umgebung Wachburgen. Heute sind ihre Ruinen Sehenswürdigkeiten für viele Touristen. Das Land rund um die meisten Dörfer wird immer noch bewirtschaftet und die Dörfer haben ihren malerischen ländlichen Charakter bewahrt. Dies ist auch auf die vielen ursprünglichen alten Gebäude zurückzuführen, darunter viele Fachwerkhäuser. Heute sind die Dörfer im Tal durch das Schienen- und Straßennetz sowie durch Wanderwege miteinander verbunden.

Besuchen Sie auf jeden Fall:

- Die romantische Kirche St. Barbora in Dubíčky auf einem Hügel über dem Tal
- Die barocke Kirche Mariä Himmelfahrt in Církvice (Zirkowitz), mit einem einzigartigen Fachwerk-Glockenturm
- Den „Hungerstein“ in der Elbe in der Nähe von Těchlovice, der nur in Trockenzeiten sichtbar ist
- Das Schloss in Velké Žernoseky, mit seiner berühmten Weinkellerei
- Den Elbweg, der Teil der Radroute Eurovelo 7 ist und den Süden und Norden Europas verbindet





Litoměřice und Terezín

Die Stadt Litoměřice (Leitmeritz) liegt am Zusammenfluss von Elbe und Ohře (Eger). Schon auf den ersten Blick wird deutlich, dass die Stadt eine reiche Geschichte hat. Die Türme der örtlichen Kirchen zeigen, dass die Stadt seit der Gründung des tschechischen Königreichs ein wichtiges kirchliches Zentrum ist. Die Stadt spielte jedoch auch eine bedeutende Rolle für die Wein- und Bierproduktion! Nicht nur für die Lagerung haben die damaligen Bewohner ein System von Kellern und Gängen angelegt. An die Bedeutung von Litoměřice in der Vergangenheit erinnern auch die Reste der Stadtmauern. An vielen Orten spürt man das Vermächtnis des berühmten tschechischen Dichters Karel Hynek Mácha, der hier die letzten Tage seines Lebens verbracht hat.

In der Nähe von Litoměřice, am Fluss Ohře, befindet sich die Stadt Terezín (Theresienstadt). Die majestätische Festung war ursprünglich zum Schutz des tschechischen Landes vor den Preußen gedacht. Die Stadt wurde von Kaiser Joseph II. zu Ehren seiner Mutter Maria Theresia benannt. Allerdings erfüllte die Festung nie diesen Zweck, denn die preußischen Truppen umgingen sie lieber als zu versuchen, Terezín zu erobern. Terezíns moderne Geschichte wurde von tragischen Ereignissen während des Zweiten Weltkriegs geprägt: Die Festung diente als Gefängnis und Konzentrationslager. Sie wird für immer an die Menschen erinnern, die hier inhaftiert und ermordet wurden.

Litoměřice Terezín

Besuchen Sie auf jeden Fall:

- Die Barockkathedrale St. Stephan auf Dómský vršek (Domhügel)
- Die Katakomben und den historischen Untergrund der Stadt Litoměřice
- Die gotische Burg Litoměřice, mit einer Ausstellung über den tschechischen Weinbau
- Das Regionalmuseum in Litoměřice, mit einer Dauerausstellung zu Karel Hynek Mácha
- Die Nordböhmisches Galerie der Schönen Künste in Litoměřice
- Die Gedenkstätte Terezín, mit einer umfangreichen, den Opfern des Holocausts gewidmeten Ausstellung
- Die Kleine Festung in Terezín mit einem nationalen Friedhof
- Das Ghetto-Museum in Terezín im ehemaligen Schulgebäude



„Hungersteine“

In der Vergangenheit wurden Felsbrocken oder Felsformationen, die während Trockenperioden bei sinkendem Wasserstand in Flüssen auftauchten, als Hungersteine bezeichnet. Lang anhaltende Dürre bedeutete in der Regel eine schlechte Ernte und damit die Gefahr einer Hungersnot. An der tschechischen Unterelbe gibt es etwa fünfzehn solcher Hungersteine; den Bekanntesten finden Sie in Děčín. Ein weiterer befindet sich in der Nähe des Dorfes Těchlovice.



DIE PFORTE ZUR BÖHMISCHEN NATUR



Das FFH-Gebiet Porta Bohemica ist aufgrund seiner Artenvielfalt und geologischen Beschaffenheit außergewöhnlich. Die große Anzahl seltener Pflanzen- und Tierarten, natürlicher Lebensräume und unbelebter Naturelemente ist einzigartig und auch im europäischen Vergleich außergewöhnlich.



Zu den wichtigsten natürlichen Lebensräumen gehören Felsen und Geröllhalden, Steppe-Trockenrasen, Wälder wärmeliebender Eichen, Eichen-Hainbuchenwälder, Buchenwälder, der Fluss und sein kiesiges und schlammiges Alluvium.

WISSEN SIE, WAS EINE ENDEMICHE ART IST?

Es handelt sich um eine Art, die nur an einem bestimmten Ort vorkommt und nirgendwo sonst. Wenn wir von einer endemischen Art sprechen, müssen wir immer hinzufügen, wo sie vorkommt. Daher sagen wir: eine Art, die in České středohoří endemisch ist, eine Art, die in Tschechien endemisch ist, oder eine Art, die in Europa endemisch ist.

IN WELCHEM ERDGESCHICHTLICHEN ZEITALTER LEBEN WIR JETZT?

Die Zeit, in der wir heute leben, wird als Quartär bezeichnet – bis zum heutigen Zeitpunkt dauert es schon etwa 2,6 Millionen Jahre an. Da das ein sehr langen Zeitraum ist, wird es weiter in so genannte „Serien“ unterteilt. Die Serie, in der wir Menschen leben, wird Holozän genannt. In den letzten Jahren wird jedoch immer öfter auch der Begriff Anthropozän verwendet.



Felsen, Geröllhalden und Geröllwälder

Im Laufe von Millionen von Jahren wurden im gesamten Gebiet von České středohoří große Felsmassive freigelegt. Im Elbtal wurde die Erosion sowohl durch den Fluss selbst als auch durch die im Quartär häufigen Klimaveränderungen verursacht. Als die Felsen zerbröckelten, entstanden riesige Geröllfelder. Heutzutage sind sie auf den meisten Hängen zu finden. Die hier herrschenden Bedingungen sind eine besondere Mischung aus Extremen – sonnenerwärmte trockene Felsen zum einen, zum anderen Geröllfelder, durch die kalte Luft strömt. Daher kommen am gleichen Standort oft sowohl wärme- als auch kälteliebende Arten vor. Obwohl das Geröll ständig in – sehr langsamer – Bewegung ist, gedeihen darauf Lindenbäume, die mehrere Jahrhunderte alt sind. Zusammen mit anderen Gehölzen bilden sie oft Schuttwälder, in denen die Bäume durch die Bewegung des Untergrunds auf unterschiedliche Weise verformt werden. Solche natürlichen Lebensräume gibt es beispielsweise in der Průčelská rokle. Die Felsformationen Vrkoč und Vrabinec begeistern Felsenliebhaber. In den Felsspalten wachsen Felsensteinkraut, Nacktstängelige Schwertlilien und die endemische Böhmisches Bastard-Elsbeere *Sorbus bohemica*. Wie auch andere Stellen im Elbtal bieten die Felsen geeignete Bedingungen für das Nisten der vom Aussterben bedrohten Wanderfalken. Naturschützer der Naturschutzbehörde der Tschechischen Republik sperren jedes Jahr vorübergehend ausgewählte Gebiete ab, um sicherzustellen, dass die nistenden Falken Ruhe haben, denn sie lassen sich leicht stören.

Geröllfelder,
Steingärten und
Geröllwälder in
der Průčelská rokle

Nacktstängelige
Schwertlilie

Böhmisches
Bastard-
Elsbeere

Wanderfalk

Felsen-Trockenrasen

Terrassenförmige, nach Süden ausgerichtete Hänge aus sonnenerwärmten Felsen – dies ist ein typischer Ort für Felsen-Trockenrasen im FFH-Gebiet Porta Bohemica. Die größten Flächen von Felsen-Trockenrasen befinden sich auf Kalvárie, Sluneční stráň und Kozí vrch, wo auch eine Reihe von gefährdeten Pflanzen- und Tierarten vorkommen. Im zeitigen Frühjahr blühen hier die violetten Blüten der Wiesen-Kuhsschelle-Unterart *Pulsatilla pratensis subsp. bohémica*, später im Frühling werden die Wiesen von der Traubigen Grasllilie erhellt und das Echtes Federgras beugt sich im Wind. Wenn Sie dieses typische Steppengras sehen, werden Sie sicher verstehen, warum es „Federgras“ genannt wird. Eine hier häufig anzutreffende Schmetterlingsart ist die exotisch gefärbte Spanische Flagge.

Traubige Grasllilie	Echtes Federgras	Wiesen-Kuhsschelle	Steppenhügel bei Čirkvice
			Spanische Flagge





Wälder aus Eichen, die Wärme lieben

Laubwälder sind in České středohoří sehr verbreitet. Welche Arten von Bäumen oder anderen Gehölzen dort wachsen, hängt hauptsächlich von den klimatischen Bedingungen des jeweiligen Standorts ab. Wärmeliebende Eichen dominieren die offenen Eichenwälder. Eichen wachsen bevorzugt an sonnigen Südhängen. Die hiesigen Eichen sind jedoch verkrüppelt und oft auf unterschiedlichste Weise verformt. Dies ist auf den Wind und die Trockenheit zurückzuführen, denen sie ausgesetzt sind. Obwohl Eichen vereinzelt an allen Hängen des Elbtals wachsen, sind die schönsten Eichenwälder an den Hängen von Hrádek und Dobrý in der Böhmisches Pforte zu sehen. Neben den gewöhnlichen Eichen gibt es auch die Flaumeiche. Hier kommen auch verschiedene wärmeliebende krautige Pflanzen vor, wie die Gewöhnliche Pechnelke und der Blut-Storchschnabel. Der Hirschkäfer, der größte europäische Käfer, lebt ebenfalls in den warmen Eichenwäldern.

Thermophiler Eichenwald		Blutroter Storchschnabel	Hirschkäfer (Weibchen)
Gewöhnliche Pechnelke	Flaumeiche		

Eichen-Hainbuchenwälder

Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder. Der Name deutet schon an, dass Hainbuchen und Eichen hier die dominanten Arten sind. Neben ihnen wachsen jedoch noch andere Laubbäume, wie Linden, Birken und Feld-Ahorn. Der Eichen-Hainbuchenwald ist einer der häufigsten Waldtypen in České středohoří. Er ist zum Beispiel oberhalb der Burg Střekov bei Ústí nad Labem oder auf dem Zámecký vrch oberhalb von Olešnice zu finden. Im Unterholz der Eichen-Hainbuchenwälder gedeihen Frühjahrspflanzen wie Leberblümchen, Echtes Lungenkraut, Buschwindröschen und Maiglöckchen. Dieser farbenprächige Blütenteppich wird als Frühlingsaspekt bezeichnet.

Eichen-Hainbuchenwald		
Leberblümchen	Geflecktes Lungenkraut	Busch-Windröschen





Buchenwälder

Buchenwälder sind in ganz Mitteleuropa verbreitet und gelten als einer der ursprünglichen Waldtypen. Die Buchenwälder im Elbtal wurden überwiegend vom Menschen angepflanzt, der sie bis heute bewirtschaftet. An unzugänglichen Steilhängen finden sich jedoch immer noch Stellen, an denen die ursprünglichen, alten und mächtigen Buchen wachsen. Nur wenige Pflanzenarten können in ihrem Schatten wachsen; der Boden ist oft mit einer Schicht aus gefallenem Laub bedeckt, was das Pflanzenwachstum einschränkt. Beeindruckende Buchenwälder finden sich auch auf dem Berg Fráží oberhalb von Velké Březno (Großpriesen) oder auf dem Buková hora, insbesondere in der Nähe von Stříbrný roh. Wo der Buchenwald offener ist, kommen Türkenbundlilie, Waldmeister und Zwiebeltragende Zahnwurz vor. Die Umgebung von Buková hora bietet dem Schwarzstorch gute Bedingungen zum Nisten.

Buchenwald		Schwarzstorch	Zwiebel-Zahnwurz
Türkenbund	Waldmeister		



Der Fluss und sein Alluvium

Alluvium entsteht in der Natur an Flussufern und wird aus Kies, Sand und Schlamm gebildet. Es verändert sich ständig, da der Wasserstand je nach Jahreszeit steigt und fällt; außerdem sammelt sich Material vom Flussgrund am Ufer an und wird dann wieder weggespült. Es gibt fast keine Ströme mehr, an denen es regelmäßige Hochwasser und Ufererosion gibt, weil die meisten heutzutage durch Wehre und Dämme reguliert werden. Der Abschnitt der Elbe unterhalb der Schleuse in Střekov ist einer der letzten großen Flüsse in der Tschechischen Republik, an dem ein solcher Prozess noch stattfindet. Wenn diese Lebensräume aus der Natur verschwinden, verschwinden auch die mit ihnen assoziierten Arten, wie zum Beispiel der vom Aussterben bedrohte Gemeine Hirschsprung. Auch blühende Binsen sind interessant. Am Flussufer gibt es zahlreiche Wasservögel zu beobachten, wie zum Beispiel den farbenprächtigen Eisvogel. Viele Insektenarten sind mit regelmäßig überschwemmten Flussufern assoziiert, wie der Laufkäfer *Bembidion decorum* oder der Schnellkäfer *Negastrius pulchellus*.

Alluvium bei Valtřov		
Schwanenblume	Eisvogel	Gemeine Hirschsprung



Gesetzlich geschützt

Das Elbtal beherbergt eine große Anzahl von Arten, die durch tschechische und europäische Gesetzgebung geschützt sind. Zu den wichtigsten gehören der Eurasische Biber, der Atlantische Lachs, die Spanische Flagge und der Hirschkäfer. Wenn Sie mehr über diese Arten erfahren möchten, besuchen Sie die Website des LIFE-Projekts České středohoří.



Was wir im FFH-Gebiet Porta Bohemica schützen

An Hängen und Felsensteppen



Glattnatter



Spanische Flagge



Blindschleiche

Wald und Waldränder



Zauneidechse



Hirschkäfer



Östliche Smaragdeidechse

An Bächen und Flüssen



Atlantischer Lachs



Fischotter



Feuersalamander



Atlantischer Lachs

Dieser Raubfisch verbringt den größten Teil seines Lebens im Meer. Als erwachsener Fisch kehrt er jedoch (oft mehrmals) in seinen Heimatfluss zurück, um zu laichen. Einige sterben danach. Der Lachs findet seinen Weg dank der spezifischen Zusammensetzung des Wassers, dem so genannten „Geruch“. Die Fische können starke Gegenströmungen und mächtige Stromschnellen überwinden und überleben sogar den Wechsel von Salz- zu Süßwasser. Der Junglachs macht sich zwischen dem ersten und zweiten Lebensjahr auf den Weg ins Meer. Lachse sind in der Elbe selten, da sie im 20. Jahrhundert überfischt wurde. Auch die Errichtung von Staudämmen und die Verschmutzung der Flüsse haben dem Lachsbestand weiter zugesetzt. Um die Rückkehr der Lachse in die tschechischen Flüsse zu fördern, werden junge Lachse in Fischbrutbetrieben herangezogen und dann ausgesetzt.

Eurasischer Biber

Der Eurasische Biber ist unser größtes Nagetier. In den 1990er Jahren begann er, das Elbtal von Deutschland aus wieder zu besiedeln. Heute sind Anzeichen von Bibern häufig auf dem Flussabschnitt zwischen Ústí nad Labem und Děčín sowie in Ploučnice und Bílina zu beobachten – vor allem angenagte Bäume und Schlammrutschen, die in den Fluss führen. An der Elbe bauen Biber keine Dämme und Burgen aus Ästen und Stämmen, sondern sie leben in Bauen. Ihren flachen Schwanz benutzen sie hauptsächlich zum Schwimmen und zur Temperaturregulierung – und als Stütze, wenn sie Baumstämme annagen. Außerdem schlagen sie damit bei Gefahr auf die Wasseroberfläche, um andere Biber zu warnen.

WUSSTEN SIE SCHON,...

... dass mehr als 200 geschützte Tierarten und über 470 geschützte Pflanzenarten in České středohoří vorkommen? Das FFH-Gebiet Porta Bohemica ist auch eine der wichtigsten Migrationsrouten für Vögel und Fledermäuse in der Tschechischen Republik.

Lesen Sie mehr über die bedrohten Arten im FFH-Gebiet Porta Bohemica



Würden Sie eine nicht einheimische Baumart erkennen, die in České středohoří Probleme verursacht?



Gewöhnliche Robinie



Eiche



Kiefer



Esche



Hainbuche



Buche



Fichten



Linden



Ulm

Die Gewöhnliche Robinie wurde in České středohoří als widerstandsfähige Baumart an Stellen gepflanzt, die für die Landwirtschaft nicht geeignet waren. Heute haben sie eine Reihe von wichtigen Standorten überwuchert. Eines der Ziele des LIFE České středohoří-Projekts ist die Unterstützung von Waldbewirtschaftungsmethoden, die zur Wiederherstellung des natürlichen Charakters des Waldes beitragen, d. h.

der Arten- und Altersvielfalt.

Andere nicht einheimische und sich schnell ausbreitende Pflanzenarten wie Knöterich und Drüsiges Springkraut stellen ebenfalls ein Problem dar. Diese verursachen sowohl entlang der Elbe als auch an ihren Nebenflüssen Schwierigkeiten. Im Fluss selber wirkt sich die nicht einheimische Schwarzmundgrundel negativ auf den Fischbestand aus.



IV. DIE GESCHICHTE DER FELSEN UND STEINE



Für die Gestaltung des Elbtals wie des gesamten České středohoří sind hauptsächlich die vulkanische Aktivität im Tertiär und die durch häufige Klimaveränderungen verursachte Erosion im Quartär verantwortlich. Die einzigartig lange und tiefe Schlucht der Elbe offenbart in diesem Teil von České středohoří eine äußerst komplexe geologische Struktur.



Im Laufe der Jahrmlionen hat die Strömung des Flusses Gesteinsschichten aus allen erdgeschichtlichen Zeitaltern freigelegt, während derer sich das Böhmisches Massiv gebildet hat. Das Böhmisches Massiv ist eine der beiden geologischen Grundeinheiten der Tschechischen Republik; die zweite sind die Westkarpaten.

Das FFH-Gebiet Porta Bohemica befindet sich in der geologischen Untereinheit Verneřické středohoří. Sie ist geprägt von sanften Hügeln mit Ebenen. Die meisten der Hügel sind lange Bergrücken. Das gesamte Gebiet ist anfällig für Erdbeben, sowohl aufgrund der steilen Hänge, die in die Täler der Elbe und der Ploučnice abfallen, als auch der geologischen Unterschiede im Untergrund. Die für České středohoří so typischen Vulkanberge und -kegel fehlen hier. Diese sind charakteristisch für die Region Milešovské středohoří.

Das tiefe Elbtal wurde gebildet, während sich das gesamte České středohoří hob. Der geologisch älteste Teil des FFH-Gebiet Porta Bohemica ist die eigentliche Böhmisches Pforte zwischen den Dörfern Malé und Velké Žernoseky, Libochovany und Litochovice.

Im Quartär war es vor allem die Erosion, die das Elbtal gestaltete. Nach und nach verwitterte das Gestein und gleichzeitig wurde das zerbröckelte Material abgelagert. Auch die bekannten Blockfelder entstanden. Das Tertiär hat uns sein Vermächtnis in Form von Fossilagerstätten hinterlassen. Dank ihrer können wir einen Blick in die ferne Zeitgeschichte dieser Gegend werfen. Marine Sedimente geben Zeugnis vom Mesozoikum.

Geologie und Klima sind verknüpft

Im Gebiet des FFH-Gebiets Porta Bohemica ist das von der Elbe eingeschnittene Tal Hunderte von Metern tief. Die Steilheit der Hänge ist bemerkenswert: Bei einer Neigung von über 45° können viele von ihnen mit einer schwarzen Piste verglichen werden.

Damit ist das Klima des gesamten Gebiets auch sehr divers. Aus botanischer Sicht bildet das Elbtal den nördlichen Ausläufer der so genannten tschechischen thermophilen Zone, d. h. ein Gebiet, in dem thermophile Pflanzen gedeihen. Einige der hier vorkommenden Pflanzen haben ihr Hauptverbreitungsgebiet rund um das Schwarze Meer und das Mittelmeer.

Neben den sonnenerwärmten Felsen und Hängen gibt es aber auch Orte, in denen völlig andere Bedingungen herrschen, wie zum Beispiel die bewaldeten Seitentäler, wo es besonders kalt ist, sowie das Ende von Geröllfeldern, durch die kalte Luft strömt. Hier sind Arten zu beobachten, die normalerweise hauptsächlich in Nordeuropa und den Hochgebirgen Mitteleuropas vorkommen.



WUSSTEN SIE SCHON,...

...dass sich der tiefste Punkt des FFH-Gebiets Porta Bohemica in Děčín befindet? Er liegt nur 124 Meter über dem Meeresspiegel. Der höchste Punkt befindet sich in der Nähe des Gipfels des Buková hora auf 662 m. Die durchschnittliche Meereshöhe der Tschechischen Republik liegt bei 430 m.



Erfahre mehr über Geologie

Eine Region der Höhlen

Obwohl České středohoří keine Karsthöhlen mit Speläothemen hat, gibt es doch viele interessante Höhlenformationen.

Loupežnická jeskyně (Die Höhle des Wegelagerers)

Sie ist die längste d Höhlen und befindet sich in der Nähe von Velké Březno. Die Höhlengänge haben eine Gesamtlänge von zirka 130 m. Die Höhle bildete sich in einer Spalte im Trachyt, einem Eruptivgestein. Da die Luft im Inneren der Höhle immer warm ist, gefriert der Boden in der Nähe des Eingangs auch im tiefsten Winter nicht. Die Höhle ist ein wichtiges Winterquartier für geschützte Fledermäuse und deshalb der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Puklinová jeskyně (Spaltenhöhle)

Diese kleine Höhle im Buková hora ist mit ihren etwa 7 Metern wesentlich kürzer als die Höhle bei Velké Březno. Besucher nennen sie manchmal „Eishöhle“, da Schnee und Eis hier oft bis zum Sommer erhalten bleiben. Wagemutige können hineinschauen, aber es ist nicht leicht, den Eingang zu finden.

Höhle im Berg Radobýl

In der Vergangenheit wurde auf dem Berg Radobýl Basalt abgebaut – deshalb sieht seine Spitze aus, als wäre sie abgebissen worden. Während der Bergbauarbeiten wurde zur Jahrhundertwende zwischen dem 19. und dem 20. Jahrhundert eine etwa 10 m tiefe Höhle entdeckt, die einst durch die Bewegung des Hanges entstanden war. Skelettreste von Wirbeltieren aus der Eiszeit wurden hier entdeckt.

Höhle im Berg Radobýl



Kann ein See zu einem Hügel werden?

Es mag seltsam erscheinen, aber es ist möglich. Davon zeugt bei Litoměřice der Berg Radobýl – er war ursprünglich ein Basaltlavasee. Erosion hat ihm seine heutige Kegelform gegeben. Mit dem Abbau von Basalt wurde das Gestein im Zentrum des Berges freigelegt, was uns einen Einblick in seine komplexe Struktur gibt.

Eine Mauer, die niemand gebaut hat, Haarsträhnen, die für immer zu einem Zopf gebunden sind, und eine Orgel, die nie spielen wird.



Vrkoč (Nationales Naturdenkmal)

Der Felsen Vrkoč (Workotsch) liegt etwa 3,5 Kilometer vom Zentrum von Ústí nad Labem entfernt. Besucher finden ihn attraktiv, weil hier der Basalt in fast ebenmäßigen Säulen aufgeschlossen ist. Die Felsformation ähnelt zu einem Zopf geflochtenen Haarsträhnen (Zopf hieß früher „vrkoč“ auf Tschechisch).

Čertova zed' (Teufelsmauer) bei Suletice

Die Richtung der Säulen macht die beiden „Čertova zed'“ genannten Felsformationen einzigartig; ihre horizontale Ausrichtung und ihre Kürze sind ungewöhnlich. Sie sehen aus, als hätte sie jemand aufeinandergestapelt. Dennoch sind sie ein Werk der Natur.

Panská skála (Nationales Naturdenkmal)

Der wohl bekannteste Felsen mit Basaltsäulen, die an eine Orgel erinnern, ist Panská skála. Sie finden ihn in der Nähe des Dorfes Prácheň bei Kamenický Šenov. Er kam sogar in einer berühmten Filmszene des tschechischen Märchenklassikers Pyšná Princezna vor.



Vrkoč

Čertova zed' bei Suletice
Panská skála

V. BEDROHTES ELBTAL



České středohoří wird seit Jahrhunderten vom Menschen umgestaltet. Einige Eingriffe haben die Vielfalt der Landschaft erhöht, andere bewirkten das Gegenteil. Die intensive industrielle Tätigkeit zum Beispiel hinterließ bleibende Spuren. Eine vollständige Einstellung der Bewirtschaftung ist jedoch auch nicht gut für die Landschaft. Viele Orte und Arten sind auf unsere Nutzung angewiesen – dabei ist es besonders wichtig, die richtigen Methoden und ein richtiges Maß zu finden.



Bis in die 1950er Jahre war das Landschaftsbild des Elbtals von Streuobstwiesen, Weinbergen und Feldern geprägt, die alle regelmäßig bewirtschaftet wurden. Nach der Vertreibung der deutschen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg blieb ein großer Teil des Landes für die Landwirtschaft ungenutzt. Mehrere Dörfer in den Hügeln oberhalb des Flusses verschwanden ebenfalls. Mit der Einführung des neuen politischen Systems im Jahr 1948 verschlechterte sich die Situation noch weiter. Große landwirtschaftliche Genossenschaften waren nicht an der Bewirtschaftung kleiner und oft unzugängliche Felder interessiert. Nach 1989 wurde die landwirtschaftliche Produktion aufgrund der geringen Rentabilität vollständig eingestellt. Offene Flächen, die früher durch regelmäßiges Mähen und Beweidung aufrechterhalten wurden, begannen mit Bäumen zuzuwachsen. Selbst dieser scheinbar harmlose und natürliche Prozess stellte eine Bedrohung für viele Arten dar, die Wiesen, kahle Hänge, Streuobstwiesen und offene Baumgruppen benötigen. Noch viel mehr Probleme werden allerdings durch rücksichtsloses menschliches Handeln verursacht. Bergbau, Industrie, Infrastruktur und bestimmte problematische Bauvorhaben stellen auf die eine oder andere Weise alle eine Belastung für das Elbtal dar.

Fabrikareal SETUZA in Ústí nad Labem



Steinbrüche

Aufgrund seines geologischen Ursprungs gibt es im České středohoří Vorkommen von besonders hochwertigem Stein. Die Nachfrage nach diesem Stein ist nach wie vor sehr hoch, insbesondere im Baugewerbe. Die große Zahl der Steinbrüche hat die Landschaft und ihre Wahrzeichen nachhaltig geprägt und ihr Gesamtbild für immer verändert. Darüber hinaus führt der Gesteinsabbau zur Zerstörung des Lebensraums vieler Arten. Weitere Probleme ergeben sich aus der erhöhten Staub- und Lärmbelastung, die durch den Bergbau verursacht wird, sowie die Beeinträchtigung der Stabilität des Untergrunds. Wenn wichtige Gipfel geschädigt und die ursprünglichen Wälder zerstört werden, kann sich dies in Zukunft auch negativ auf das lokale Klima auswirken.

Stillgelegte Steinbrüche werden jedoch manchmal zu beliebten Zielen für Touristen, möglicherweise weil der Abbau interessante geologische Formationen freigelegt hat. Außerdem bieten sie oft ein „Ersatz“-Habitat für Pionierarten, die die ersten sind, die kahle Flächen ohne Vegetation besiedeln. In einer normalen Landschaft fehlen ihnen oft die Habitate, die sie in solchen, vom Menschen radikal umgestalteten, Gebieten finden. Unter bestimmten Umständen können solche Orte also für die Natur wertvoll sein.

Industrie

Das ausreichend zur Verfügung stehende Wasser, der regelmäßige Schiffsverkehr und die Anbindung an Eisenbahnknotenpunkte ermöglichten in der Vergangenheit den Bau zahlreicher Fabriken entlang der Labe. Während sie der Region beträchtlichen Wohlstand brachten, trugen sie oft zur unwiderruflichen Zerstörung der Natur in ihrer Umgebung bei. Die größten Fabriken befinden sich in Lovosice, Ústí nad Labem, Povrly und Děčín. Sie gehen auf das 19. Jahrhundert zurück. Einige dieser Fabriken sind bereits verschwunden, haben ihre Kapazitäten reduziert oder ihre Produktionsverfahren geändert. Dies führte zu einer allgemeinen Verbesserung der Qualität von Luft und Wasser in diesen Gebieten. Das Wasser in einigen Flussabschnitten enthält jedoch immer noch Schadstoffe.



Verkehr

Die Anforderungen an den Verkehr sind beträchtlich und steigen weiter an, ebenso wie die Bemühungen, verschiedene Verkehrsformen miteinander zu verbinden. Wichtige Eisenbahnlinien verlaufen an beiden Flussufern. Der Straßenverkehr ist ebenfalls intensiv. Obwohl die Elbe seit dem 19. Jahrhundert wegen ihrer guten Schiffbarkeit immer wieder umgestaltet wurde, ist die ursprüngliche Form des Unterlaufs von den Masaryk-Schleusen in Ústí nad Labem noch sichtbar. Hier hat sich die Landschaft ihre Schönheit und Vielfalt bewahrt. Und deshalb steht der Unterlauf der Elbe unter internationalem Schutz.



In ihrem Mittellauf behält die Elbe als einer der wenigen mitteleuropäischen Flüsse somit teilweise ihren natürlichen Charakter. Hier steigt und fällt der Fluss regelmäßig, je nach Wetter. Viele einheimische Arten hängen von solchen Bedingungen ab. Dennoch gibt es großen Druck, ein weiteres Wehr in der Nähe von Děčín zu bauen. Die Flussregulierung würde die natürlichen Wanderwege von im Wasser lebenden Tieren wie dem Atlantischen Lachs unterbrechen. Außerdem würde sie die das Fluss-Alluvium zerstören, das Habitat des vom Aussterben bedrohten Gemeinen Hirschsprungs. Eine Änderung des Wasserregimes in diesem Gebiet würde somit den Verlust eines wertvollen und international geschützten Gebietes bedeuten.

Aktiver Steinbruch Mariánská skála
(Marienberg)

Verlassener Steinbruch in Dobkovice

Industriekomplex in der
Nähe des Sees Zernoseky

Transport übergroßer
Landungen auf der Elbe

Knotenpunkten am Elbeufer

Industriedenkmäler in České středohoří

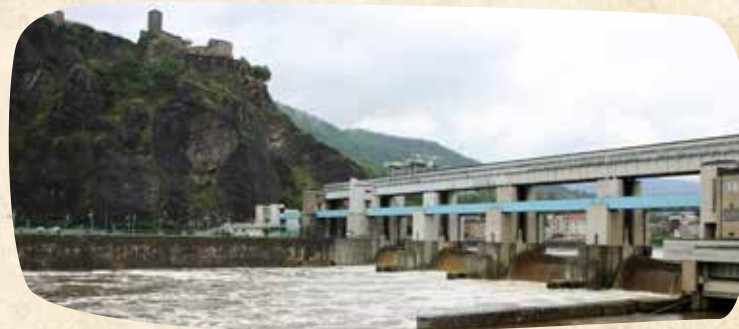
Dampf-Wasserwerk Střekov

Dieses Wasserwerk beherbergt den ursprünglichen Dampfkessel und die Dampfmaschine, die noch heute in Betrieb sind. Es ist Teil der Museumseisenbahn von Zubrnice, die eine stilisierte Darstellung des Eisenbahnverkehrs zu Beginn des 20. Jahrhunderts bietet. Der Besuch lohnt sich für jeden Eisenbahnliebhaber auf jeden Fall.



Wetterstation Milešovka

Die älteste tschechische Bergwetterstation befindet sich auf dem Gipfel des Berges Milešovka, der auch „Königin von České středohoří“ genannt wird. Obwohl die Wetterstation normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist, bietet der Berg selbst atemberaubende Ausblicke auf die umliegende Landschaft mit ihren erloschenen Vulkanen. Und bei Inversionswetterlage verwandelt sich der Berg in eine Insel inmitten eines Wolkenmeeres.



Wer oder was hebt den Wasserstand der Labe an?

Unter der Burg Střekov in Ústí nad Labem befindet sich ein weiteres Industriedenkmal: das letzte und größte Wasserwerk am tschechischen Elbufer, die Masaryk-Schleuse. Sie hebt den Pegel der Elbe um fast 10 Meter an, sodass Frachtschiffe den Oberlauf des Flusses passieren können. Dadurch entstand ein fast 20 km langer Stausee, der vor allem für Freizeitaktivitäten genutzt wird. Die Schleuse verfügt über ein eigenes Wasserkraftwerk und eine Fischtreppe, die jedoch nur teilweise passierbar ist. Die Schleuse ist somit ein erhebliches Hindernis für zwischen der Nordsee und dem tschechischen Hinterland migrierenden Tiere. Die Naturschutzbehörde der Tschechischen Republik ist aktiv an der Verbesserung von Fischtreppen beteiligt.

VI. WIE KÜMMERN WIR UNS UM DAS FFH-GEBIET PORTA BOHEMICA?



Die Pflege dieses großen FFH-Gebiets Porta Bohemica erfolgt derzeit im Rahmen des LIFE-Projekts České středohoří, das von der Naturschutzbehörde der Tschechischen Republik vorbereitet wurde. Die wertvolle Natur vor Ort mit ihren verschiedenen Arten von natürlichen Lebensräumen und dem Vorkommen vieler seltener und geschützter Arten erfordert oft unterschiedliche Ansätze und praktische Maßnahmen. Diese müssen jedoch stets den Methoden der traditionellen Forst- und Landwirtschaft Rechnung tragen, da sie sich in der Vergangenheit positiv auf die Entwicklung des Gebiets ausgewirkt haben.

In den Wäldern ist es wichtig, die Rückkehr natürlicher und heimischer Laubbaumarten wie Elsbeere, Wildbirne, Wildkirsche, Linde, Eiche und Buche zu unterstützen. Das Projekt motiviert die Landeigentümer, sensiblere Anbaumethoden anzuwenden und Bestände mit mehr Arten zu pflanzen, was zur Erhöhung des Artenreichtums beiträgt. Je vielfältiger die Landschaft ist, desto mehr Arten können darin leben. Außerdem ist es wichtig, die neu gepflanzten Bäume ausreichend vor Wildschäden zu schützen. Die Bedeutung von absterbendem und totem Holz muss bei der Bewirtschaftung der Wälder ebenfalls berücksichtigt werden. Abgestorbene Bäume, die im Wald verbleiben, bieten vielen Organismen Schutz und Nahrung, vor allem wirbellosen Tieren und Pilzen.

Regelmäßiges Mähen (mit leichtem Gerät oder von Hand) wird zur Bewirtschaftung von Lebensräumen, die nicht von Wald bedeckt sind, wie z. B. Wiesen, eingesetzt. Das Mähen erfolgt mosaikartig, d. h. einige Teile der Wiese bleiben ungemäht. Außerdem muss der Zeitpunkt, des Mähens so gewählt werden, dass es nicht dann stattfindet, wenn z. B. Wiesenvögel nisten oder junge Rehe sich im Gras verstecken. Sowohl das gemähte Gras als auch die alte Grasschicht muss von Hand geharkt werden. All dies ermöglicht die Keimung von Pflanzenarten, die andernfalls nicht mit den stärkeren Arten konkurrieren könnten.





An einigen Stellen dürfen auch Schafe und Ziegen oder gemischte Herden grasen. Aber auch die Beweidung muss gut zeitlich abgestimmt sein, denn einige Insektenarten, wie z. Bsp. tagaktive Schmetterlinge, sind auf bestimmte Pflanzen angewiesen. Würden diese Pflanzen von Schafen oder Ziegen abgegrast, hätten die Raupen dieser Schmetterlingsarten nichts zu fressen. Neben der Beweidung werden unerwünschte Gehölze entfernt, die sich selbst aussäen.

Zusätzlich zum LIFE-Projekt České středohoří organisiert die Naturschutzbehörde der Tschechischen Republik die Anpflanzung von ursprünglich dort vorkommenden Schwarzpappeln im Tal der Elbe. Durch gezielte Maßnahmen sollen invasive Pflanzen – Knöterich und Drüsiges Springkraut – eingedämmt werden. Mit öffentlicher Unterstützung organisiert die Naturschutzbehörde auch die regelmäßige Beseitigung von Müll an den Flussufern.

Extensive Schafbeweidung

Beseitigung von Robinien rund um Kalvária



Beräumung der Sukzessionsflächen mit Hilfe von Technik

Den Wald im Wald lassen

Die allmähliche Überwachen der Landschaft mit Sträuchern und Bäumen ist ein natürlicher Prozess, die so genannte Sukzession oder Vegetationsfolge. Wiesen, ehemalige oder bestehende Weiden, Felsensteppen und grasbewachsene Hänge sind jedoch durch verschiedene, sich selbst aussäende Sträucher und Bäume gefährdet – und damit auch die Arten, die auf waldfreie Gebiete angewiesen sind und anderswo nicht leben können.

Offene Flächen sind meist mit Schlehe, Hartriegel, Hundsrose und Weißdorn bewachsen, aber auch mit Esche und nicht einheimischen Baumarten wie Gewöhnliche Robinie, Götterbaum, Gewöhnliche Schneebeere, Sumach und Flieder. Diese nicht einheimischen Arten können sich schneller ausbreiten als einheimische, die dann langsam aus ihrem Lebensraum verdrängt werden. Deshalb werden vielerorts selbst aussäende Gehölze entfernt. Aufgrund des schwierigen Geländes ist dies jedoch eine recht anspruchsvolle Aufgabe. Darüber hinaus haben einige Gehölze die Fähigkeit, sich schnell zu regenerieren, was eine wiederholte Pflege erfordert.

Manchmal ist besondere Sorgfalt erforderlich

Neben diesen grundlegenden Formen der Pflege der forstlichen und nicht-forstlichen Umwelt wenden wir weitere Methoden des aktiven Naturschutzes an. Diese zielen oft darauf ab, bestimmten geschützten Arten zu helfen. Dazu gehört das Mähen um Gruppen geschützter Pflanzenarten herum, die Aussaat von Nährpflanzen für die Entwicklungsstadien von Insekten, die behutsame manuelle Entfernung nicht heimischer Arten und das Aufbrechen der Grasnarbe oder der Bodenoberfläche, um konkurrenzschwache und Pionierpflanzenarten zu fördern. Außerdem werden ausgewählte Arten angebaut und dann ausgepflanzt, um ihr Vorkommen in der natürlichen Umgebung zu stärken. Gefährdete Arten werden auch umgesiedelt, wenn ihr natürlicher Lebensraum in Gefahr ist.



Rettungsprogramme

Für ausgewählte Pflanzen und Tiere gibt es spezielle Rettungsprogramme und regionale Aktionspläne. Sie werden von der Naturschutzbehörde der Tschechischen Republik erstellt. So wird zum Beispiel ein regionaler Aktionsplan für die Berghexe (*Chazara briseis*) in České středohoří implementiert. Für manche Arten werden sogar landesweite Rettungsprogramme durchgeführt, wie z. Bsp. für die Finger-Kuhschelle, *Adenophora liliifolia*, *Gentianella praecox* subsp. *bohémica*, den Herbstenzian, *Gentianella obtusifolia* subsp. *sturmiana*, den Steinkauz und den Europäischen Ziesel. Das Regionalbüro des Landschaftsschutzgebiets České středohoří beteiligt sich auch an dem Rettungsprogramm für *Dianthus arenarius* subsp. *bohemicus* am Standort Kleneč. Diese Arten sind in unserem Land vom Aussterben bedroht, und ohne Rettungsmaßnahmen könnten sie für immer aus unserer Landschaft verschwinden.

Feuer, das nicht schadet

Das Verbrennen der Vegetation ist eine uralte Methode, mit der der Mensch Wälder abholzt und neues Ackerland gewinnt. Es fand meistens im Winter statt; das Feuer schuf einen Zugang zum Boden und die Asche reicherte ihn mit Nährstoffen für den Frühling an. In seiner historischen Form wird das Brennen heute nicht mehr angewandt, obwohl einige Länder wieder auf diese Methode zurückgreifen, vor allem um altes Gras und sich selbst aussäende Pflanzen zu entfernen.

Mähen Abbrennen der Grasfläche



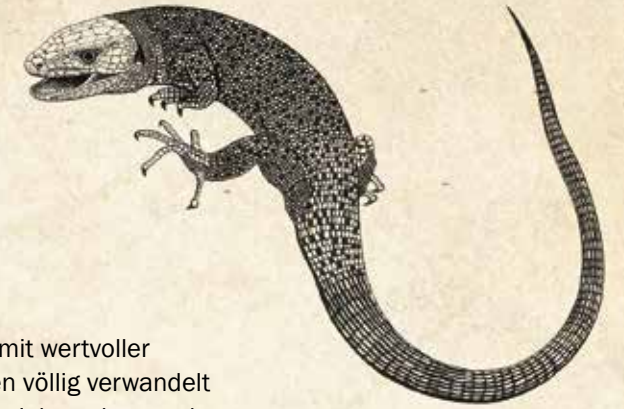
Lesen Sie mehr über die Methoden, mit denen wir uns um České středohoří kümmern





LANDSCHAFT DER KONTRASTE

Neben unzugänglichen und wenig berührten Orten mit wertvoller Natur gibt es im Elbtal auch Orte, die vom Menschen völlig verwandelt wurden. Dazu gehören nicht nur Steinbrüche, Industriekomplexe und expandierende Städte, sondern auch der Fluss selbst. Flussaufwärts von Ústí nad Labem wird die Elbe durch verschiedene Wasserbauwerke gezähmt. Die natürliche Schönheit des Tals hat jedoch unsere Aufmerksamkeit hochverdient. Nur wenige Orte in der Tschechischen Republik bieten eine so vielfältige und dynamische Landschaft. Das Tal der Elbe in České středohoří wird zu Recht als ein wichtiges Natur- und Kulturerbe der Region Ústí nad Labem angesehen.





www.facebook.com/lifeceskestredohori
www.lifecs.cz
www.nature.cz



Ministerstvo životního prostředí

Herausgegeben von AOPK ČR, RP SCHKO České středohoří im Rahmen des von der Europäischen Kommission und dem Umweltministerium finanzierten LIFE16 NAT/CZ/000639-Projekts. Inhaltliche Verantwortung: Die Agentur für Natur- und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik Dieser Text repräsentiert nicht die Ansichten der Europäischen Kommission und dem Umweltministerium.

Text: O. Nitsch a kol. | **Fotografien:** AOPK ČR-Archiv, CHKO ČS-Archiv, P. Bauer, L. Benešová, J. Bělohoubek, L. Čolobentičová, V. Hlaváč, M. Křištof, O. Nitsch, M. Portěš, P. Slavík, V. Sojka, K. Tremlová, V. Vlačíha, M. Vlček | **Grafische Gestaltung:** Zita Nielsen | **Editor:** M. Kužel, L. Záhorová, K. Šulová. **ISBN:** 978-80-7620-102-6 | Praha 2022 | Erste Ausgabe | **Auflage:** 500 Exemplare | **Übersetzung:** Environmental Translation LTD | **Druckerei:** UNIPRESS spol. s r.o.